



Die sechs neuen Gemeinderatsmitglieder Susanne Melzl, Maria Weigert, Volker Rössler, Anna Blaimer, Astrid Seitz und Julia Mühlbauer (von links) bei ihrer Vereidigung. Foto: Wesselsky

Thema Umwelt bekommt mehr Gewicht

Gemeinderat konstituierte sich – Ausschüsse haben künftig ein zusätzliches Mitglied

Tegernheim. (hw) Sechs neue Mitglieder, darunter fünf Frauen, hat Tegernheims wiedergewähltes Gemeindeoberhaupt Max Kollmannsberger zur konstituierenden Sitzung in der Mehrzweckhalle begrüßt. Nach der Vereidigung der Neumitglieder wurden Jürgen Beier (CSU) zum zweiten und Sandra Scheck (SPD) zur dritten Bürgermeisterin gewählt. In dieser Wahlperiode wird es erstmals einen eigenen beratenden Ausschuss für Umwelt, Energie und Klima geben.

Zu Beginn der Sitzung hieß der Bürgermeister die sechs neugewählten Mitglieder des Gemeinderates sowie die wiedergewählten Bürgervertreter herzlich willkommen. Er betonte, dass der Tegernheimer Gemeinderat nun mit acht Frauen und zwölf Männern fast gleichberechtigt besetzt sei und sich auch wesentlich verjüngt habe. Dann vereidigte er die Neumitglieder Susanne Melzl, Volker Rössler, Maria Weigert (CSU), Anna Blaimer und Julia Mühlbauer (FWG) und Astrid Seitz (SPD) gemäß Artikel 31 der Gemeindeordnung. Entsprechend dem Wahlergebnis besteht der Gemeinderat aus je acht Vertretern der FWG und CSU sowie vier SPD-Vertretern.

Im Anschluss beschloss das Gremium einstimmig, einen zweiten und dritten Bürgermeister als Ehrenbeamte zu Stellvertretern zu bestimmen. In geheimer Wahl wurden Jürgen Beier (CSU) mit 13: 8 Stimmen und Sandra Scheck (SPD) mit 12: 9 Stimmen gewählt. Der von der FWG-Fraktion vorgeschlagene Gegenkandidat Sebastian Zirngibl erhielt in beiden Wahlgängen keine Mehrheit. Nach der Vereidigung der beiden Stellvertreter stand die Beratung der Gemeindeverfassung auf der Tagesordnung.

Bau- und Umweltausschuss sind jetzt getrennt

Den Schwerpunkt der Aussprache bildete ein Antrag der CSU-Fraktion, den bisherigen Bau- und Umweltausschuss in einen beschließenden Bauausschuss und einen lediglich beratenden Umweltausschuss aufzuspalten. Ziel des Umweltausschusses sei es, dem Thema Umwelt auf gemeindlicher Ebene mehr Gewicht zu geben. Im Verlauf der Diskussion wurden der Aufgabenbereich des Ausschusses und der Name auf „Ausschuss für Energie, Umwelt und Klima“ erweitert und mit 18: 3 Stimmen die Trennung des Bau- und Umweltausschusses beschlossen. Ohne Gegenstimme beschloss das Gremium, wie in der vergangenen Wahlperiode einen beratenden Personal- und Finanzausschuss und einen Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Vereinsangelegenheiten sowie einen Rechnungsprüfungsausschuss einzurichten.

Eine intensive Diskussion gab es dann zur Größe der zukünftigen Ausschüsse. Die Verwaltung schlug vor, die Ausschussgröße auf neun Mitglieder plus Bürgermeister festzulegen. Entsprechend dem Wahlergebnis errechneten sich laut Bürgermeister für die FWG vier, für die CSU drei und für die SPD zwei Ausschussmitglieder.

Im Namen der CSU-Fraktion beantragte Stefan Adler, die Mitgliederzahl auf zehn zu erhöhen, da nur durch eine 4: 4: 2-Besetzung der Ausschüsse das Kräfteverhältnis im Gemeinderat entsprechend abgebildet werde. Gemeinderat Roberto Mazzotta (FWG) sprach sich gegen eine Vergrößerung aus, da er ein erschwertes Arbeiten befürchtete. In der Abstimmung votierten schließlich die Vertreter von CSU und SPD mit 12: 9 Stimmen für die Vergrößerung der Ausschüsse auf zehn Mitglieder. Der Rechnungsprüfungsausschuss ist mit sieben Räten besetzt. Zu seinem Vorsitzenden wurde Günther Schöberl gewählt.

Festgelegt wurde ferner die Aufwandsentschädigung für die Gemeinderatsmitglieder. Neben einer monatlichen Pauschale von 25 Euro erhalten sie 35 Euro Sitzungsgeld. Mit 20: 1 Stimmen wurde das gesamte Regelwerk schließlich angenommen.

Geschäftsordnung einstimmig beschlossen

Mit kleineren Änderungen und Ergänzungen nahm das Gremium die neue Geschäftsordnung des Gemeinderats an. In dem 38 Paragraphen umfassenden Werk sind die Zuständigkeiten und die rechtliche Stellung des Gemeinderats und des Bürgermeisters sowie allgemeine Regeln zu den Sitzungen festgeschrieben. Neu ist vor allem der Umgang mit Dokumenten und elektronischen Medien, da die Gemeinde auf das sogenannte Ratsinformationssystem umgestellt wird. Gemeinderatsmitglieder erhalten zukünftig Einladungen zu den Sitzungen sowie die Sitzungsunterlagen über das Internet. Ab nächster Woche bekommen alle Räte ein iPad, das sie dann in den Sitzungen verwenden.